

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

344 (12.12.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Königsplatz Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einpaltige Zeitzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Kleinanzeigen 15 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernschreibschlüssel:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt Begründet 1803 Dienstag, den 12. Dezember 1911 108. Jahrgang Nummer 344

Die Sperrung der Dardanellen durch Seeminen.

Die Türkei beabsichtigt bekanntlich im Falle einer Blockade der Dardanellen durch die italienische Flotte die Sperrung durch Seeminen vorzunehmen. Es wird darum interessieren, etwas über die Seeminen, welche von der Türkei benutzt werden, zu erfahren. In der Hauptsache benutzt die türkische Marine zwei Arten von Seeminen, nämlich mechanische und elektro-mechanische. Der Unterschied dieser beiden Arten ist nicht sehr bedeutend, da die einen durch den reinen Anstoß des Schiffes zur Explosion gebracht werden, während die anderen durch den Anstoß nicht direkt explodieren, sondern erst infolge einer elektrischen Zündung. Falls die Türkei diese Seeminen auslegt, nimmt sie eine große Verantwortung auf sich. Zwar werden die Seeminen festgemacht und es sollen zu diesem Zweck bereits alle Schiffe versenkt worden sein. Aber es kann trotzdem nicht vermieden werden, daß die Seeminen abgetrieben werden, so daß auch die erfahrensten Lotsen ihre Lage nicht mehr kennen. In diesem Falle wären Katastrophen von Handelschiffen durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Es sei daran erinnert, daß im russisch-japanischen Kriege mehrere russische Kriegsschiffe, wie z. B. „Petropawlowsk“, durch Seeminen, die abgetrieben worden waren, zugrunde gingen. Dagegen erscheinen elektrische Kontaktminen hier weit angebrachter. Diese Kontaktminen sind durch ein Kabel mit dem Festlande verbunden und fest verankert. Sobald ihre Lage bekannt geworden ist, ist ein Unglücksfall ausgeschlossen, wenn die Handelschiffe von erfahrenen Lotsen geführt werden. Diese Kontaktminen werden vom Estrade aus beobachtet und können von selbst nicht zur Explosion gelangen. Sobald aber ein feindliches Kriegsschiff in die Nähe der Seeminen kommt, wird von der Bedienungsmannschaft auf dem Lande durch einen elektrischen Strom die Mine zur Explosion gebracht. Außer diesen vom Lande aus zu bedienenden Kontaktminen gibt es noch ähnliche, die gleichermäßen wie die oben geschilderten durch den Anstoß des Schiffes explodieren. Diese Seeminen sind aber auch mit dem Lande durch ein Kabel verbunden. Die Auslegung dieser Seeminen erfordert aber verhältnismäßig viel Zeit und Kosten, so daß sie gerade jetzt schwer zur Verwendung kommen können. Die Frage, ob die Türkei beabsichtigt ist, Seeminen zu streuen, wird von ihr wohl kaum berücksichtigt werden, da sie darauf erwidern kann, daß Italien auch nicht berechtigt war, in Tripolis einzudringen. Man wird darum abwarten müssen, ob die Italiener ihre Absicht, die Seeminen auch nicht aufzugeben haben, ausführen werden oder nicht.

Das Gesetz über die Reform der Wehrpflicht in Rußland.

Von der Reichsduma wird demnächst eine der wichtigsten Fragen beraten werden, nämlich das Gesetz der Wehrpflicht in Rußland. Die gegenwärtig geltenden Bestimmungen stammen aus dem Jahre 1874. Im Verlauf von 36 Jahren haben sich die Bedingungen des staatlichen Lebens bedeutend verändert. Das Anwachsen der Wehrmacht und die verkürzte Dienstzeit forderten eine bedeutende Erhöhung des alljährlichen Rekrutenkontingents. Im Verlaufe dieser 36 Jahre hat die Zahl der das Rekrutenalter erreichenden Personen sich fast verdoppelt, während das Rekrutenangebot um das Dreifache gestiegen ist. Durch die vielen Vergünstigungen wurde es daher von Jahr zu Jahr schwerer, die nötige Anzahl physisch starker Rekruten auszubilden. Das neue Regiment schlägt folgende Änderungen vor: Die Vorrechte der Familienverhältnisse wegen haben Änderungen erfahren. Um das Kontingent zu vergrößern, aus welchem die Rekruten ausgehoben werden, werden die Vorrechte der ersten Kategorie (die bedingungslos) bedeutend eingeschränkt: a) Einzige Söhne, deren Väter arbeitsfähig sind, gehören zur zweiten (bedingten) Kategorie. b) Für das einzige arbeitsfähige Mitglied der Familie, dessen jüngerer Bruder das 15. Lebensjahr erreicht hat oder dessen älterer Bruder sich dem Aufgebote nach im Dienst befindet, werden die Vorrechte der ersten Ordnung aufgehoben. Solchen Rekruten wird ein Aufschub gewährt, bis der jüngere Bruder das 18. Lebensjahr erreicht hat, oder bis zur Rückkehr des älteren Bruders vom Dienst. Alleinstehende Witwen, die Kinder haben, sind bedingungslos vom Dienst befreit, erhalten also die Vorrechte erster Ordnung. Die Vorrechte für Bildung und Beruf bestehen in einer Verkürzung der Dienstzeit bis zu drei Jahren. Außerdem erhalten Personen mit Hochschulbildung das Vorrecht, zwei Jahre zu dienen, wenn sie die Referentensprüfung bestanden. Um ein genügendes Kontingent an Referentoffizieren heranzubilden, wird das Institut der Freiwilligen, wenn auch in veränderter Form, beibehalten. Zu diesem Zwecke werden die Freiwilligen zweiter Ordnung aufgehoben und die Dienstzeit aller Freiwilligen wird von 1 Jahr auf 2 Jahre erhöht. Wenn sie das Referentensprüfungsgesamte bestehen, wird ihre Dienstzeit auf 20 Monate verkürzt und sie können einen Teil ihrer aktiven Dienstzeit als Offiziere dienen. Die Wehrpflichtsbehörden werden reformiert, indem die Kreisbehörden je ein Mitglied und die Gouvernementsbehörden je drei Mitglieder mehr als bisher von den aktiven Militärs erhalten. Der Termin des Eintreffens der Rekruten bei ihren Truppenteilen wird verändert. Der Termin des Eintritts der Wehrpflicht wird bis zum 15. Februar festgelegt. Wer sich bis zu diesem Termin nicht gemeldet hat, muß sich im folgenden Jahre melden. Die Strafen für ein Nichterscheinen zum Aufgebote und für Fahnenflucht werden verschärft.

Rundschau.

Der Agadirorden.
Dem Kommandanten des Agadirkreuzers „Berlin“, Fregattenkapitän Böhle, ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und der königlichen Krone verliehen. Diese Ordensauszeichnung ist für einen Offizier im Range des Fregattenkapitäns nach jeder Richtung hin eine ganz besondere. Dies geht schon daraus hervor, daß Fregattenkapitän Böhle jetzt der einzige Offizier seines Dienstgrades in der Flotte ist, der den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife besitzt, denn diese Stufe des Ordens pflegt erst Stabs-offiziere im Range des Kapitän zur See verliehen zu werden. Aber damit noch nicht genug; gleichzeitig ist dem „Berlin“-Kommandanten auch noch die königliche Krone zu dieser Ordensstufe verliehen worden. Und die Verleihung der Krone hat sich der Kaiser bei der „Stiftung“ selbst vorbehalten, während die Ordensvorschlüsse von den betreffenden Rabinetten ausgehen. Selbst der Leiter der Bonaparteion, der frühere Fregattenkapitän Bollert, erhielt im vergangenen Jahr nur den Roten Adlerorden dritter Klasse mit Schwertern; nicht aber auch gleichzeitig noch die Krone. Aus der Ordensverleihung an den „Berlin“-Kommandanten ist daher zu ersehen, daß der Kaiser die Tätigkeit und das Verhalten vor allem des Agadirkommandanten in seiner zweifellos schwierigen Stellung in den marokkanischen Gewässern besonders hoch eingeschätzt hat, so daß diese Ordensverleihung des politischen Beispruchs nicht entbehrt.

Eine „Erinnerung“ an Englands Kriegsbereitschaft im Herbst.
In Taunton, einer Ortschaft bei Bristol, hat Lord Woldegrave auf Veranlassung der Liga für die allgemeine Dienstpflicht eine Rede gehalten, aus welcher folgende Äußerungen bemerkt werden können:
„Ich halte den gegenwärtigen Augenblick für den günstigsten, um endlich alle britannischen Bürger dahin zu bringen, daß sie die Notwendigkeit der allgemeinen Dienstpflicht einsehen und annehmen. Unser augenblickliches System genügt nicht mehr. Ich erinnere mich daran, daß in einer Nacht des vergangenen Herbstes die Offiziere unserer Flotte den Befehl erhalten haben, in kriegsmäßiger Ausrüstung an Bord der Schiffe zu gehen.“

Gibraltar für Tanger?
Den „M. R. N.“ wird aus Madrid berichtet: England hat anscheinend auf Marokko verzichtet — man wundert sich und denkt nur an Ägypten; aber was

strebt die englische Politik, die zielbewussteste Europas, im Stillen an? Des Kaisers Lösung ist so schwierig nicht. Tanger und den großen Landstrich Spanien gegenüber dürfte keine Großmacht bekommen, die sich dort für alle Zeiten festsetzt und die Meerenge von Gibraltar sperren kann. Spanien als verhältnismäßig harmlos und im englischen Schlepptau hat, sagen wir provisorisch, dieses hochwichtige Küstengebiet von England zugesichert bekommen. Die Sehnsucht Spaniens Gibraltar heißt. Was liegt näher, als eines Tages tauschen — freiwillig oder — gezwungen? Von Tanger aus nach dem nahen Tarifa herüber läßt sich die Meerenge besser sperren. Jetzt ist Spanien die Verpflichtung auferlegt, an der Küste keine Festungswerte zu errichten, die einer Sperre gleichkämen. — England treibt Realpolitik; das im jetzigen Zeitpunkt Erreichbare hat es bewundernswürdig zuwege gebracht. Aus Spaniens Hand kann England eines Tages Tanger, wenn auch nur „pachtweise“ bekommen. Der Besitz Tangers, der Austausch gegen Gibraltar ist das verborgene Ziel der englischen Politik. — England hat seine Tischgenossen aber noch immer überlistet, das erlebte jetzt Frankreich — das wird in absehbarer Zeit auch Spanien erleben und die Welt wird nie Ruhe haben vor englischen Intrigen.

Die Mongolei.
Einer der einflußreichsten Fürsten der Nordmongolei soll dem Garbner Verwalter der chinesischen Ostbahn erklärt haben, daß die Mongolen nie und nimmer mit einer chinesischen Regierung sich einverstanden erklären würden. Den Mongolen mangle es, um das chinesische Joch abzuschütteln, nur an der nötigen Bewaffnung. Geld sei genügend vorhanden, auch bestehe bereits eine regelrechte Organisation; die mongolische Armee werde 120 000 Mann stark sein. An führenden Persönlichkeiten fehle es auch nicht. Schließlich erklärte der Fürst, daß, falls es den Mongolen nicht aus eigener Kraft gelingen sollte, das Chinesenjoch abzuschütteln, sie sich direkt an Rußland um Hilfe wenden werden. Im Gegenzug zu dem Fürsten der Nordmongolei haben die Fürsten der Südmongolei dem Thron in Peking mitgeteilt, daß sie bereit seien, zum Schutze der Dynastie 25 000 Mann ins Feld zu stellen.

Kleine Rundschau.
Der Jungdeutschland-Bund. In Berlin findet unter zahlreicher Beteiligung aus allen Gauen des Reiches eine Versammlung der Vertrauensmänner des Bundes Jung-Deutschland statt, in der die Richtlinien für deren Tätigkeit besprochen und festgelegt werden sollen.

Sparmaßnahmen in Japan.

In Uebereinstimmung mit der Finanzpolitik des Kabinetts ist durch ein kaiserliches Reskript eine Kommission mit dem Premierminister als Präsidenten und Vizeministern als Mitgliedern eingesetzt worden, die unterzucht soll, wie in der Verwaltung durch Organisation Ersparnisse zu erzielen seien.

Der Bau einer elektrischen Riesengebirgsbahn soll in Angriff genommen werden, nachdem die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin die Genehmigung erhalten hat. Die Bahn soll ihren Ausgangspunkt in Schmiedeberg haben und über Steinselben, Krummhübel, Brinkenberg nach Turtweg führen.

Aus den Parteien.

Wahlaufruf zum Reichstag.
Nun ist auch der Wahlaufruf des Zentrums erschienen. In demselben heißt es u. a.: „Die geschichtliche Entwicklung Deutschlands hat zu einem Nebeneinanderbestehen großer christlicher Gemeinschaften geführt. Das Wohl des Vaterlandes verlangt gebieterisch ein friedliches Zusammenleben der getrennten Konfessionen. Auf tiefe Beklagen wir die Erregung konfessioneller Leidenschaften, wie solche in letzter Zeit herortraten; wir lehnen untererlei eine Verantwortung dafür ab. Die Zentrumspartei hat nie etwas anderes gefordert als die Freiheit des religiösen Lebens von staatlicher Bevormundung und die volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung für die Angehörigen des katholischen Bekenntnisses.“

Im reichsparteilichen Aufruf heißt es u. a.: „Bei der Fortführung der sozialen Gesetzgebung, die wir erstreben, ist jede Ueberbürdung zu vermeiden; im vollsten Maße sind hier zu berücksichtigen die schon auf äußerster angespannte Leistungsfähigkeit der selbständig Erwerbstätigen und die Lebensbedingungen unserer Volkswirtschaft gegenüber dem Wettbewerb des Auslandes.“ Dann erklärt sich die Reichspartei für die nationale Arbeiterbewegung.

Sozialpolitische Rundschau.

Soziales aus England.
Im englischen Unterhaus wurde ein Gesetz angenommen, das den Ladeninhabern die Verpflichtung auferlegt, von nun an jede Woche ihrem Personal einen halben Tag frei zu geben. Gleichzeitig wird in diesem Gesetz auch die den Angestellten zu gewährenden Mittagspausen festgelegt.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Die Dänen zur Reichstagswahl.
i. Kiel, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der dänische Wählerverein erläßt einen scharfen Aufruf zur Reichstagswahl. Er fordert zu tausendstimmigem Protest gegen die bestehende Verwaltung auf und gegen die Behandlung der Dänen von Norddeutschland im Widerspruch mit den Bestimmungen des Völkervertrags.

Ein Anschlag der Engländer auf Wilhelmshaven.
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 11. Dez. Die „Magdeburger Zeitung“ bestätigt teilweise die Enthüllung eines Essener Blattes, wonach anlässlich der letzten Marokko-Affäre England tatsächlich die in die Luftsprengung der Wilhelmshavener Befestigungsanlagen geplant hatte. Ueber die Meldungen des Essener Blattes sind amtliche Feststellungen nicht zu erfahren.

Die Spionage in Wilhelmshaven.
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 11. Dez. Die Regierung setzte auf die Ergreifung des wegen Landesverrats verhafteten und aus dem Wilhelmshavener Gefängnis entsprungenen Schatzmanns Claus 500 M Belohnung aus. Dem Vernehmen zufolge haben weitere Festnahmen in der Spionageaffäre stattgefunden.

Die französisch-spanischen Verhandlungen.
Paris, 11. Dez. Ueber die französisch-spanischen Verhandlungen meldet der „Petit Parisien“ aus Madrid: Die spanische Regierung lehnt den französischen Vorschlag in seiner jetzigen Form ab. Sie weiß zwar Frankreich Dank dafür, daß es auf gewisse Forderungen verzichtete, die Spanien als für seine nationale Würde beleidigend angesehen hätte. Aber sie hält die von der französischen Regierung verlangten Entschädigungen für übertrieben.

Englische Flottenpolitik.
London, 11. Dez. Die „Daily Mail“ schreiben, sie hätten Grund zu der Annahme, daß die Admiralität bereits den Flottenplan erörtere, der im Januar dem Kabinett vorgelegt werden müsse. Man erwarde eine Herabsetzung des Etats um mindestens 2 Millionen Pfund. Wenn aber das deutsche Flottengeheiß wieder revidiert würde, so würde England das gleiche tun, koste es was es wolle. Wenn jedoch das deutsche Flottengeheiß unverändert bleibt, dann werde die Zahl der vorgeschlagenen Linienschiffe vier nicht übersteigen. Das Blatt schreibt weiter, es bestehe kein Grund zu der Aufnahme einer Marineanleihe zum Zwecke des Baues von Schlachtschiffen. Wenn irgend eine Anleihe aufgenommen werde, so würde sie für den Bau eines dauernden Flottenstützpunktes in Rosyth dienen.

Deutsche Schadenersatzforderungen in China.
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 11. Dez. Nach Konsulatmeldungen aus Shanghai und Nanking haben sowohl die chinesische Regierung wie die Revolutionsleitung die Erstattung der vollen Schadenersatzforderungen der beschädigten deutschen Niederlassungen in amtlicher Form zugesichert.

Castro in Venezuela.
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 11. Dez. Nach einer den venezuelischen Vertretern gemordenen Nachricht aus Caracas beschloß die Regierung von Venezuela eine Expedition 5000 regulärer Truppen gegen den anrückenden Castro.

Was in der Welt vorgeht.

Durch die ungewöhnliche Art, aus dem Leben zu scheiden, erregt, wie das „Berliner Tagblatt“ meldet, der Selbstmord eines Bankiers Aufsehen. Als der Diener einer Finanzgesellschaft das Direktionszimmer betrat, fand er den Direktor Paul Thiel leblos auf dem Sofa sitzend vor. Von seinem Munde führte ein Schlauch zum Kamin, aus dem er die giftigen Dämpfe eingeatmet hatte. Der herbeigerufene Arzt, der nur noch den Tod konstatieren konnte, stellte fest, daß der Selbstmörder vorher Chloroform genommen hatte.

Unteroffiziere als Gewinner eines Hauptpreises.
Ein Gewinn der preussischen Klassenlotterie von 200 000 M ist auf ein Los gefallen, das die Unteroffiziere der 2. Kompanie des 165. Infanterieregiments in Quedlinburg spielen. Da jeder der glücklichen Gewinner etwa 11 000 M erhielt, so dürfte diese Kompanie die wohlhabendsten Unteroffiziere der deutschen Armee besitzen.

Blicktexplosion im Löffing-Theater in Berlin.
Eine Photographenfirma wollte mit Blickt einige Aufnahmen besonders reizvoller Szenen machen und hatte zu diesem Zweck einen jener großen, bekannten Apparate aufgestellt. Durch irgend einen mitleidigen Zufall explodierte das Blicktpulver, ehe die Vorbereitungen zum „Knipsen“ getroffen waren. Durch die Stichflammen erlitten zwei Angestellte der Firma Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Mit einer Kaffeetasse erschlagen.
Der Arbeiter Haube aus Herzfelde hatte abends mit der Fiegeleiarbeiterin Welche eine Auseinandersetzung. Der 24-jährige Arbeiter Barth, der darüber hinzukam, mischte sich in die Streitigkeiten der beiden hinein und versetzte dem Haube plötzlich hinterwärts mit seiner blauen Kaffeetasse einen Schlag auf den Kopf, so daß der Betroffene demütig auf den Boden sank. Man brachte den Schwerverletzten sofort ins Kreiskrankenhaus, wo er indessen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb. Haube hinterläßt eine Frau mit neun Kindern. Der Arbeiter Barth wurde unter dem Verdacht des Totschlags festgenommen.

Ein Schwindelbankier.
Vor dem Untersuchungsrichter in Paris wurde der Bankier Requinot einem Verhör unterzogen, da er angeklagt wird, falsche Obligationen einer spanischen Beleuchtungs-gesellschaft in Umlauf gebracht und mehrere hundert Persönlichkeiten geschädigt zu haben. In den Wandbelägen des Justizpalastes beständig man, daß in diese Angelegenheit ein Posthalter und ein ehemaliger Ministerpräsident verwickelt seien.

Zwei Personen verbrannt.
Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in Paris. Aus unaufgeklärter Ursache brach in der Wohnung der Familie Belbens Feuer aus. Die Feuerwehr, die bald zur Stelle war, konnte erst nach viertelstündiger Bemühung in die Wohnung eindringen. Aber es war schon zu spät, um den in der Wohnung anwesenden Personen Rettung zu bringen. Die 34-jährige Frau Belbens und ihr 17-jähriges Söhnchen wurden als verkohlte Leichen vorgefunden.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Diebstahls Ehepaar verhaftet. In Montreux wurde von einem schweizerischen Polizeibeamten mit Hilfe der italienischen Polizei ein Ehepaar verhaftet, das beschuldigt wird, einer italienischen Prinzessin Wertpapiere und Schmuckgegenstände im Wert von 640 000 Fr. gestohlen zu haben. Die Verhafteten wurden ins Lausanne-Gefängnis verbracht.

Aufgehender Zwischenfall im Gerichtsrate. Im Verlaufe einer Gerichtsverhandlung in Birmingham ereignete sich ein unerhörter Zwischenfall. Der Angeklagte namens Fiedel, der wegen Einbruchdiebstahls vor Gericht stand, ergriff in einem Wutanfall den Schemel, auf welchem er saß, und schleuderte diesen gegen den Gerichtspräsidenten, der an der Stirn ziemlich schwer verletzt wurde. Die Verhandlung wurde trotz des Zwischenfalls zu Ende geführt und der Angeklagte zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Reicher Kinderlegen. In Jassy (Rumänien) hat eine junge, kaum 18 Jahre alte Frau, die zum ersten Male Mutter wurde, die Gattin eines Glasfabrikanten namens Bratiano, sieben Kindern auf einmal das Leben gegeben. Vier Knaben sind davon bereits gestorben, die übrigen drei Mädchen, befinden sich bei guter Gesundheit.

Mittel vom Tage. Eine unter der Bezeichnung „Wittener Meißel-Fabrik“ bekannte Gesellschaft stand vor dem Schwurgericht in Bochum. Auf der Anklagebank saßen die Anführer der Bande, eine Frau Hahn, und der Arbeiter Höhn. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Frau Hahn wurde zu drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Höhn wurde zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Zudem wurde die Eidesfähigkeit dauernd abgeprochen. Die Angeklagte Hahn hat bis jetzt wegen Meißelverbrechens insgesamt vierzehn Jahre Zuchthaus erhalten. Weitere Prozesse stehen noch bevor. — In einem Volkenträger in Neuporf, dessen Fundament 30 Meter tief ist, brach ein Feuer aus. Sechs Personen wurden tödlich verletzt.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 11. Dez. Gestern Sonntag vormittag besuchten Ihre Königliche Hoheit der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg den Gottesdienst in der Schloßkirche, dem auch Ihre Königliche Hoheit der Großherzogin Luise anwohnte.

Heute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch.

Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Amthliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, für die Jahre 1912, 1913 und 1914 zu Besten, zu Handelsrichtern und Handelsrichter-Stellvertretern für die Kammern für Handelsachen zu ernennen:

Beim Landgericht Mannheim

a) zu Vorsitzenden
die Landgerichtsrate Hermann Wolf, Dr. August Alberle und Ernst Kircher in Mannheim;

b) zu Handelsrichtern
den Kommerzienrat Louis Hirsch, den Fabrikanten Josef Ballenberg, den Bankier Hermann Soehrer, den Kommerzienrat August Imhoff, den Fabrikanten Wolfram Hübler, den Rentner Eugen Sumiller, den Fabrikanten Eduard Schweizer, den Brauereidirektor Richard Sauerbed, den Fabrikanten Johannes Forrer, den Fabrikdirektor Adalbert Gumbach, den Direktor Karl Meister, den Fabrikdirektor Richard Sachse, sämtliche in Mannheim;

c) zu Handelsrichter-Stellvertretern
den Fabrikdirektor Otto Hoffmann in Mannheim, den Rentner Martin Köhler in Mannheim, den Fabrikanten Julius Thorbecke in Mannheim, den Großkaufmann Emil Mayer-Dintel in Mannheim, den Fabrikanten Alexander Heberer in Mannheim, den Fabrikanten Richard Nessel in Mannheim, den Kaufmann Emil Meichers in Mannheim, den Versicherungsgehaltungsdirektor Oskar Sternberg in Mannheim, den Direktor Heinrich Knecht in Mannheim, den Kaufmann Michael Rothchild in Mannheim, den Fabrikanten Karl Feder in Großschäfen, den Großkaufmann Emil Darmstädter in Mannheim.

Beim Landgericht Karlsruhe

a) zu Vorsitzenden
die Landgerichtsrate Dr. Georg Schuberger und Dr. Wilhelm Bendiger in Karlsruhe;

Theater und Musik.

th. Studens Schauspiel „Gawan“ wurde dem Deutschen Theater in Köln von der Jenfer verboten, weil das Auftreten der Muttergottes in dem Stück als beleidigend für die katholische Religion betrachtet wird.

th. Der Protest gegen die Wahl Nissens zum Präsidenten der Bühnengemeinschaft, der von Hofschauspieler Max Winter und einer Reihe anderer Bühnengemeinschaftler erhoben worden ist, wird dieser Lage dem Berliner Polizeipräsidenten, als der zuständigen Stelle, unterbreitet werden. Sollten die Proteste von dieser Seite abgewiesen werden, dann wollen sie bei den ordentlichen Gerichten auf Annullierung jenes Beschlusses der Delegiertenversammlung klagen, nach dem Nissen zum Präsidenten erwählt worden ist.

th. Die Richard-Wagner- und Mozart-Festspiele in München. Die Daten und das Repertoire für die Richard-Wagner- und Mozart-Festspiele, die im nächsten Sommer in München stattfinden, werden soeben bekannt gegeben. Die Mozart-Festspiele im Residenztheater werden veranstaltet am 2. und 8. August („Figaros Hochzeit“) am 3. u. 10. August („Così fan tutte“) am 5. und 9. August („Don Giovanni“) und am 6. August („Bastien und Bastienne“) und („Die Entführung aus dem Serail“). Das Programm ist also daselbe, wie im Vorjahre, jedoch mit der Ausnahme, daß diesmal keine Aufführung des „Titus“ stattfindet. Die Richard-Wagner-Festspiele im Prinzregententheater werden wieder in vier Serien veranstaltet. Die erste Serie bringt „Die Meistersinger von Nürnberg“ am 11. August, „Tristan und Isolde“ am 13. August, „Der Ring der Nibelungen“ am 15., 16., 18. und 20. August. Die zweite Serie weist auf die Vorstellungen von „Tristan und Isolde“ am 22. August, „Die Meistersinger“ am 24. August, „Der Ring der Nibelungen“ am 26., 27., 29. und 31. August. Die dritte Serie bringt „Tristan und Isolde“ am 2. September, „Die Meistersinger“ am 4. September, „Der Ring der Nibelungen“ am 6., 7., 9. und 11. September. Die vierte Serie endlich „Der Ring der Nibelungen“ am 6., 7., 9. und 11. September, „Tristan und Isolde“ am 13. September und „Die Meistersinger“ am 15. September.

b) zu Handelsrichtern

den Kaufmann Leopold Ettlinger, den Bankdirektor August vander Kors, den Kaufmann Richard Gsell, den Brauereidirektor Karl Wöninger, den Fabrikanten Friedrich Wolff jr., den Kommerzienrat Karl Junter, den Bisepsonal Karl Langh, den Kommerzienrat Frh. v. Homberger, sämtliche in Karlsruhe, den Fabrikanten Friedrich Kammerer, den Fabrikanten Andreas Odewald, den Fabrikanten Valentin Broß, den Bankier Adolf Kahn, sämtliche in Pforzheim;

c) zu Handelsrichter-Stellvertretern

den Bankdirektor, Konsul Robert Nicolai, den Fabrikanten, Konsul Karl Himmelheber, den Buchdruckerbesther Dr. Albert Kmittel, den Fabrikanten Albert Eichersheimer, den Kaufmann Leopold Kästle, den Kaufmann Friedrich Kiefer, den Kaufmann Karl Wagner, den Fabrikanten Emil Weill, sämtliche in Karlsruhe; den Kommerzienrat Hermann Gsell, den Kaufmann Paul Denzel, den Exporteur Rudolf Kollmar, den Privatmann Wilhelm Bourdan, sämtliche in Pforzheim.

Beim Landgericht Freiburg

a) zu Handelsrichtern
den Kommerzienrat Ludwig Rau in Freiburg, den Handelskammerpräsidenten, Kaufmann Emil Rues in Freiburg, den Fabrikanten Adolf Triffkeller in Benzloch, den Kaufmann Adolf Behre in Herbolzheim;

b) zu Handelsrichter-Stellvertretern
den Kaufmann Emil Demuth in Freiburg, den Bankdirektor Erich Schuster in Freiburg, den Weinhandler Frh. v. Planckenhorn in Schliengen, den Weinhandler Hermann Kurz in Willheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, den Vorstand des Finanzamts Tiengen, Obersteuereinspektor Joseph Heilmann, in gleicher Eigenschaft nach Willingen zu versetzen, ferner die Finanzassessoren Rudolf Schweizer von Karlsruhe und Gustav Ulrich von Kort unter Vereinhaltung des Titels Finanzamtmann zu zweiten Beamten der Finanzverwaltung zu ernennen.

Mit Entschlußung Großh. Ministeriums der Finanzen wurden in gleicher Eigenschaft verlegt: die Finanzamtänner Adolf Böttlin beim Hauptsteueramt Mannheim zum Finanzamt Tiengen zur Verlegung, der Vorstandsstelle bei diesem Amt und Franz Guggenbühler beim Finanzamt Schwenningen zum Hauptsteueramt Mannheim; Finanzamtmann Rudolf Schweizer wurde dem Hauptzollamt Mannheim und Finanzamtmann Gustav Ulrich der Forst- und Domänenverwaltung zugeteilt; Steuerkommissär Hermann Bum wurde auf Ansuchen aus dem staatlichen Dienst entlassen.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung: Die Wahlen zum Reichstag betr. (Ernennungen der Wahlkommissionäre).

Personalanachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Statzmäßig angestellt: die Telegraphengehilfin: Emma Bellemann in Karlsruhe.

Verlegt: die Postassistenten: Philipp Benz von Achern nach Karlsruhe, Friedrich Bopp von Durlach nach Karlsruhe, Emil Buchleither von Ernstthal nach Gröningen, Karl Frey von Bruchsal nach Rappoltsch, Georg Frede von Mannheim-Kettarau nach Graben, Jakob Gamber von Heidelberg nach Medesheim, Philipp Gaudel von Waghäusel nach Mannheim, Adolf Kappes von Baden-Baden nach Karlsruhe, Heinrich Kern von Renchen nach Waghäusel, Karl Rieh von Pforzheim nach Mannheim, Friedrich Kirchner von Wertheim nach Heidelberg, Wilson Vink von Mannheim nach Bühl, Julius Maier von Königshofen nach Adelsheim, Friedrich May von Durlach nach Mannheim, August Morano von Pforzheim nach Badenurg, Hubert Müller von Pforzheim nach Gaggenau, Friedrich Nerz von Mannheim-Baldhof nach Dos, Hermann Philipp von Mannheim nach Rheinau, Wilhelm Popp von Wertheim nach Boppegg, Emil Schaadt von Mannheim nach Bretten, Karl Schäfer von Rheinsheim nach Bretten, Karl Scheifele von Mannheim nach Bretten, Alfred Schlöterlein von Pforzheim nach Merdingen, Theodor Schmitt von Mannheim nach Waldbrunn, Adolf Schweizer von Karlsruhe nach Mannheim, Ludwig Wehinger von Mannheim nach Willigenheim; die Telegraphenassistenten: Friedrich Haberlern von Baden-Baden nach Durlach, Karl Reßler von Baden-Baden nach Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden: die Postgehilfen: Franz Dreßel in Merdingen, Ernst Sennger in Waldbrunn, Otto Walsh in Rheinau.

Großfeuer in Dieblingen.

Dieblingen, 11. Dez. Unser Ort wurde gestern wiederum von einem schweren Brandunglück heimgesucht. ≈ 10 Uhr war Feuer in der Scheuer des Dop-

Kunst und Wissenschaft.

1. Das Wilhelm-Denkmal. Für das Denkmal, das dem Dichterdichterhumoristen in seinem Heimatort Wiedenbach errichtet werden soll, hat der Denkmalsauschuß unter den zahlreichen eingeleiteten Arbeiten den von Bildhauer Professor Gundelach und Architekt Lürer in Hannover eingereichten Entwurf zur Ausführung bestimmt. Das Denkmal erhält einen sehr schönen Platz an der Dorfstraße in Wiedenbach. Der Platz ist in halbrunder Form aus dem Pfarrgarten herausgeschnitten und von alten Linden überzogen.

2. Der Pariser Maler Tony Robert-Fleury ist in Paris im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war Ehrenpräsident der Société des Artistes français, in deren Ausstellung er nie fehlte. Auch auf den großen Pariser Kunstausstellungen, die in Deutschland veranstaltet wurden, war er mit seiner gefälligen, aber recht konventionellen Kunst regelmäßig vertreten.

pelwohnhans des Landwirts W. Fr. Schwarz und des Landwirts Karl Hotter ausgebrochen und verbreitete sich so rasend schnell, daß sich die Bewohner durch die Fenster hinaus auf Leitern retten mußten. Bald darauf stand auch das Wohnhaus mit großer Scheuer und Schopf der Witwe Gustav Fr. Bischoff in Flammen, und jetzt sah man auch, daß das Rathaus verloren sei, jedoch gelang es, die Schriftstücke, Bücher und dergleichen zu retten. Weiter wurden noch vom Feuer ergriffen das Haus mit Scheuer des Falters Frh. Bürle und die zusammengebaute Häuser mit Scheuern des Landwirts Friedrich Bisinger und Ratsschreibers Aug. Rohle, im ganzen 7 Häuser und 5 Scheunen. Da zurzeit Wassermangel herrscht, wurde sofort nach dem benachbarten Elmendingen um Wasser telephoniert, und in dankenswerter Weise kamen denn auch bald darauf Wagen an Wagen angefahren, Elmendinger Bauern mit ihren Gullenfässern, gefüllt mit Wasser, und von Wassermangel war jetzt nicht mehr die Rede. Außer der Wöschmannschaft von Elmendingen, erschien denn noch eine Abteilung der Brühlinger Feuerwehr, und so konnte dann nach schwerer Schnelligkeit ausbrach, konnte alles Vieh, Geflügel usw. gerettet werden, jedoch ist dem Sohn des Kirchengemeinderats Karl Hotter eine wertvolle Bibliothek verbrannt, welche nicht versichert war. Außer dem Rathaus waren alle abgebrannten Gebäude landwirtschaftliche Anwesen, weshalb auch jedes Haus von nur einer Familie bewohnt war. Einige Abgebrannte sind sehr schwach versichert und sind hart betroffen. Hart betroffen ist aber auch die ganze Gemeinde, die jetzt ein neues Rathaus bauen muß, und auch der Erstellung einer Wasserleitung steht, zumal der Umgriff schon nicht niedrig ist. Der Gebäudeschaden wird auf 70 bis 80 000 M. geschätzt, der übrige Schaden auf etwa 30 000 M. Troßdem hier noch keine Wasserleitung (Ausleitung) besteht, konnte und mußte man noch nie etwas von Wassernot. Wir haben 6 laufende Brunnen, die von 2 Quellen gespeist werden. Wertwürdigere weise verlagert seit einiger Zeit die eine Quelle vollständig, infolgedessen laufen drei Brunnen nicht. Dieses Verschicken dieser Quelle war seit Menschengedenken noch nicht da und hängt höchstwahrscheinlich mit dem jüngsten Erdbeben am 16. November zusammen.

„Pforz. Anz.“

e. Bretten, 11. Dez. Am Sonntag brach in der Scheuer des Landwirts Leop. Häuser Feuer aus. Außer dieser wurde auch das häuserliche Wohnhaus, sowie Wohnhaus und Wertstücke von Wagnermeister Blum eingeeichert. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

rr. Mannheim, 11. Dez. Königl. Musikdirektor Boettge wurden bei dem Jubiläumskonzert, das gestern abend im überfüllten „Nibelungenaal des Rosengartens“ stattfand, die herzlichsten Ovationen bereitet. Das Riesenpublikum des Saales hatte sinnigen Festschmuck angelegt. Boettge wurde durch die Rosengartenkommission geehrt. Zwei Diener in Galabieren überreichten einen Rosenlorbeerzweig mit mächtiger violetter Schleife, die in goldenen Lettern die Inschrift trug: „Die Rosengartenkommission Mannheim dem Altmeister Boettge zu seinem 40jährigen Kapellmeister-Jubiläum“. Das gefrische Konzert war das 150. Boettge feierte also gestern auch hier ein Jubiläum.

Mannheim, 11. Dez. Der 22 Jahre alte Buchhalter W. bei der Schweinehandlung Dimer hier beschäftigt, wurde vorige Woche mit zwei Geldbriefen im Werte von 12 000 und 6000 M. auf die Post zur Werdung geschickt. Außerdem sollte er noch 3000 M. auf einer hiesigen Bank in Papiergeld umwechseln. Während er die zwei Geldbriefe tafächlich abhandelte, behielt er die 3000 M. für sich und verstand. Nach zwei Tagen wurde er in Mannheim verhaftet. Von dem mitgenommenen Gelde hatte er den größten Teil noch im Besitz. Der Verhaftete war erst seit kurzer Zeit in dem Geschäfte angestellt und war vor Ableistung seiner Einjährig-freiwilligen-Dienstzeit bei dem städtischen Gaswerk Luzenberg beschäftigt. Die Unterschlagung ist wohl als unüberlegter Streich anzusehen, was schon daraus zu entnehmen ist, daß er die beiden Briefe, welche er zu befördern hatte, unangekündigt ließ. Da er von begüterten Eltern stammt, wird es ihm an Geldmitteln nicht gefehlt haben.

d. Heidelberg, 11. Dez. Für das Jahr 1910 betragen die Einnahmen aus der hier erscheinenden „Badischen Schulzeitung“, dem Vereinsblatt des Badischen Lehrvereins, des Wilhelms- und Waisentitels und des Pforten-Berets 8511 Mark, die Ausgaben jedoch 11 190 M. Es ergibt sich also ein Defizit von 2679 M. Das ganze Aktivkapital verminderte sich in diesem Jahre um 584,73 M.

Kastell, 10. Dez. Das Präsidium des „Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen“ ladet die Mitglieder des Landesauschusses und die Delegierten der Zentralorganisation zu einer Landesauschusssitzung auf den 17. Dezember, vormittags 11 Uhr, in den Rathausaal hierher ein.

Kork, 11. Dez. Kürzlich fand hier die Mitgliederversammlung des Vereins zum Betrieb der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische statt. Bei der Besprechung der Rechnungsergebnisse für 1910, welche den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete, mußte ein Fehlbetrag konstatiert werden, der durch die Steigerung der Lebensmittelpreise und der Bühne entstanden ist. Deshalb ist man genötigt, eine kleine Steigerung der ohnehin sehr niedrigen Pflegegebühren eintreten zu lassen. Aber auch nach dieser Erhöhung wird das Pflegegeld für Kranke dritter Klasse noch 110 Mark niedriger sein als die Selbstkosten der Anstalt, welche zurzeit 550 M. betragen. Zu einer Steigerung auf den vollen Betrag der Selbstkosten konnte man sich nicht entschließen, da meist Armenverbände und Unbemittelte in Betracht kommen. Auch gab man der Hoffnung Ausdruck, daß die Anstalt auch ferner von Freunden und Wohltätern unterstützt werde. Die Anstalt, welche 1910 im ganzen 205 Kranke verpflegt hat, ist gegenwärtig völlig besetzt und muß wegen Platzmangels Kranke abweisen. Zu einem dringend notwendigen Erweiterungsbau ist noch nicht genug Geld vorhanden.

Freiburg, 11. Dez. Um dem Kleinhandwerker und Kleingewerbetreibenden Gelegenheit zu geben, seine Erzeugnisse in der Zeit vor Weihnachten dem Publikum vorzuführen zu können, hat der Gewerbeverein gemeinsam mit den Innungen im Kaufhausaal kürzlich eine „Weihnachtsmesse“ eröffnet. Die Ausstellung dauert bis Weihnachten und ist täglich von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends zum freien Eintritt geöffnet.

r. Säckingen, 10. Dez. Gestern wurde am Bahnhof kurz vor Abfahrt des letzten Zuges nach Basel, ein mit

einem hiesigen Mädchen verheirateter, zurzeit in Zürich wohnender Schneidergeselle, wegen Verbrechen des Sachdienstmangels verhaftet. In der Bahnhofhalle nahm der junge Mann Reißaus unter Hinterlassung seiner Reiseeffekten, darunter eines schweren Wollschiffers, in dem etwa 80 Pfund Sachdien enthalten waren.

Aus Nachbarländern.

c. Ulm, 11. Dez. Hier ist der Postagent Philipp Bede verhaftet worden, nachdem eine postalische Kommission einen Fehlbetrag an Postgeldern in Höhe von etwa 8000 M. festgestellt hatte.

Erdbeben.

c. Säckingen, 11. Dez. An den untersten Hängen des Heersberges, die sich an das linke Gschäfer oberhalb Säckingens herüberziehen, sind in der letzten Zeit starke Kutschungen eingetreten. Es besteht kein Zweifel, daß das Erdbeben die letzteren veranlaßt hat. Die Stelle mit dem stärksten Schuß ist 5 Minuten von Säckingen entfernt. Ein Stück Feld von etwa 100 Quadratmeter hat sich oben losgelöst, jedoch ein 1/2 Meter hoher senkrechter Riss entstanden ist; dieser hat sich abwärts gebogen und unten ausgebreitet. Er ist mehrfach von waagrecht und an den Rändern von senkrechten Rissen durchzogen; 2 ähnliche Stellen sind unterhalb und oberhalb Margretenhausen zu sehen. Erstere zeigt oben Spalten von 1 Meter Tiefe und 20 bis 40 Zentimeter Breite, in denen vielfach Wasser sichtbar ist.

Literatur.

„Von freudigen Schaffen.“ — Das Buch der „20“, herausgegeben von Julius A. Benkel, eine Anthologie in Prosa und Vers, die Beiträge der bekanntesten lebenden Autoren aus ganz Deutschland und Österreich enthält, wie von: Rudolf Hans Barich, Otto Ernst, Emil Grl, Max Geißler, Franz Karl Ginzler, Rudolf Ginzler, Hans Hart, A. Müller-Guttenbrunn, Frh. Freiherr von Schütz, Peter Mosberger, Karl Schönberr, Horst Schöller, Paul Schredenbach u. f. f. ist trocken bei R. Staedmann in Leipzig im 11.—20. Tausend erschienen.

Heinrich Danzjakob. Ausgen. Schriften, Volkswirtschaft, 10. Bd. Der Leutnant von Haste. Stuttgart, Verlag Adolf Bonz & Co. 1911. M. 1,60 brosch.

Altmeister der Kunst. 1. Heft: „Giorgione“ von Georg Gronau. Verlag B. Spenemann in Stuttgart. Das vorliegende 1. Heft großen Formats, mit Zeichnungen und Erläuterungen aus der Feder des bekannten Kunsthistorikers Dr. Georg Gronau, behandelt den zur Zeit außerordentlich hoch gemieteten italienischen Maler Giorgione. Die Ausstattung ist gut; der Preis (Mk. 2,50 für das luxuriöse Heft) nicht zu hoch.

Jung-Üngarn. Die bei Paul Cassirer (Berlin) erscheinende Monatschrift Josef Wajsis veröffentlicht in ihrer Novembernummer eine hochinteressante Schilderung des Budapestener Goethevereins aus der Feder des ungarischen Goetheforschers Dr. Elemér Kuffak. Aus dieser Studie entnehmen wir u. a., daß diese Sammlung zwei Schattenrisse Goethes enthält, die alle beide links sind. Das eine, aus dem Jahre 1793, zeigt uns Goethe im Alter von beinahe 14 Jahren. Es ist dies der früheste Schattenriß, der von Goethe überhaupt existiert und gewiß einer der wertvollsten Schätze dieser Sammlung. Ein zweites Unikum ist ein Schattenriß aus der Zeit um 1776. Darunter steht in Herders Handschrift der Name: Goethe. Der Schattenriß hat am meisten Ähnlichkeit mit dem ebenfalls nur wenig bekannten Franzfurter Schattenriß vom Jahre 1774 aus dem Nachlasse von J. B. Respel und seiner Karlsbacher Silhouette aus dem Jahre 1786. Auch einige Proben von Goethes Zeichnungen liefert die Sammlung. Das Heft bringt überdies eine ganze Reihe wertvoller Beiträge.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Briefträgers Sonntag.

In Gewerbe, Handel und Industrie, überhaupt auf allen Gebieten, macht sich das Bestreben geltend, die Sonntagsruhe immer mehr ein- und durchzuführen. Auch der Staat folgt diesem Ruf der Zeit. Die Reichspostverwaltung gibt, soweit es der Verkehr zuläßt, auch ihren Beamten und Unterbeamten Sonntags frei. So haben die Briefträger miteinander abwechselnd jeden 4. Sonntag frei. Die anderen Briefträger müssen dann, um das zu ermöglichen, je ein Drittel mehr bestellen als Werktags. Ist nun der Dienst Sonntags an sich schon strenger, so wird er noch dadurch erschwert, daß manche Geschäftsleute ihre Massenbestellungen so aufstellen, daß dieselben ausgerechnet am Sonntag früh zur Bestellung kommen müssen. Könnte es bei gutem Willen nicht eingerichtet werden, daß die Massenbestellungen anfangs der Mitte der Woche aufgestellt werden? Wer nicht weiß, wie die Briefträger belastet sind, stelle sich einmal Sonntags früh 7 Uhr vor die Hauptpost und lasse die Briefträger an sich vorbeifilieren. Manche können ihren Dienst Sonntags früh nicht vor 7 1/2, oder 7 1/4, antreten, trotzdem sie schon seit 5 1/2, Uhr oder noch früher ihren Dienst angetreten haben. So lange dauert es, bis die Bestellungen geordnet sind. Sollten nun im Interesse der Sonntagsruhe die Geschäftsleute Rücksicht nehmen, so sollten es die Behörden noch mehr tun. So hat die Stadt Karlsruhe auch die Reichspostwähler gerade auf den Sonntag benachrichtigt, daß sie in die Wählerliste eingetragen sind. Es haben auch viele Leute bemerkt, daß die Briefträger am Sonntag so spät daran seien. Das machten die Wähler. Möchten es sich die Parteien auch merken, damit ihre Wählerliste nicht Sonntags bestellt werden müssen.

Verantwortlich für die Redaktion: Joseph Straub; für den Inseratenteil: Paul Ruffmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Pelzwaren
der Großkürschner
Wilh. Zeumer, Karlsruhe i. B.
Vergleichen Sie gratis und franko zusammen unsere Pelz-Mode-Journale.
Auswahl-sendungen bereitwilligst.

Säckingen, 10. Dez. Gestern wurde am Bahnhof kurz vor Abfahrt des letzten Zuges nach Basel, ein mit

Dankfagung.

Die Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. R. Schreyer hat mir die Summe von **— Tausend Mark —** zur Verteilung an verschiedene mir von ihr bezeichnete Wohltätigkeitsanstalten überreicht. Namens der Bedachten spreche ich hierfür den herzlichsten Dank aus. Karlsruhe, 11. Dezember 1911.
Der Oberbürgermeister.
Stein.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Die Weihnachtsferien der Pflichtschüler beginnen am **13. ds. Mts.** und enden am **2. Januar 1912.**

Der Schulvorstand: Rektor Kuhn.

Bad. Frauenverein. Abt. IV.

Heute wird für die armen Kranken genäht. Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jägerstraße 29, im Auftrag des Exekutionsgeschäftes Herrn Karl Friedr. Kurr gegen bar öffentlich versteigert: 6 Nähmaschinen, 4 Fahrräder, 1 Damenrad, verschiedene Regulateure, 2 Kindermögen, 1 Hausapotheke, verschiedene Möbel, Spiegel und Bilder, 1 Kiste Champagner, 4 Kisten verschied. Porzellanwaren. Liebhaber ladet ein.

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Waren-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Dezember, nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftrage

Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

1 große Partie Damen-, Herren- und Kinderschirme in Seide, Halbside und Zanella, **15 Dugend Damenhemden, Beinkleider, Nachthemden, 6 Dugend Herrenhemden** in weiß und farbig; **Kafas, Tee und Christbaumkerzen.** Liebhaber ladet höf. ein.

J. Wadlener, Auktionator.

Städtische Sparkasse Durlach.

Die Zinsen aus den Einlageguthaben können vom 15. d. Mts. ab erhoben werden.

Einlagen können auch durch **Einzahlung oder Ueberweisung auf unser Postcheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe**, kostenlos erfolgen. Die Vorlage des Sparbuchs ist dazu nicht erforderlich. Es genügt, wenn auf dem Scheck oder Zahlenschein die **Nummer des Sparbuchs**, dem der Betrag gutgeschrieben werden soll, angegeben ist. Auf Wunsch wird, bis zu der gelegentlich erfolgten Ueberprüfung des Betrages in das Sparbuch, eine besondere Empfangsbefehligung erteilt. Zahlfragen mit Vordruck werden von uns kostenlos abgebeantwortet.

Die auf uns **gezogenen Schecks** werden nach Prüfung der Deckungsmöglichkeit, sowohl von der Badischen Bank in Mannheim als der Filiale der Badischen Bank in Karlsruhe als auch von sämtlichen dem Giroverband der badischen Sparkassen angehörigen Sparkassen — 3 St. 88 Kassen — kostenlos eingelöst.

Der Verwaltungsrat.

Herzliche Bitte um Weihnachtsgaben.

Beim Veranlassen des schönen Weihnachtsfestes gestalten sich die **„Armenherzigen Brüder“** (zur Pflege männlicher Kranken ohne Unterschied der Konfession) die herzlichste Bitte um Weihnachtsgaben in jeder Form, damit es ihnen auch in diesem Jahre wieder möglich ist, Arme und Kranke in notwendig schmerzlicher Weise zu unterstützen.

Gaben nehmen gerne entgegen: Herr Weiss, Rat Rindler, Erbprinzenstraße, sowie **W. Ruder, Vorfelder, Blumenstraße 5.** Allen edlen Wohltätern im voraus ein herzliches „Berge's Gott!“
Karlsruhe (Wühlburg), 4. Dezember 1911.
Der Vorstand.
Nemann, Stadtpfarrer.

Herzliche Bitte!

Edle Wohlthäter und Kinderfreunde ersuchen wir, unserer Kinderschule mit ihren über 150 fast durchweg ganz armen Familien angehörenden Kindern für Weihnachten einzugehen zu sein. Gaben nehmen dankbar entgegen: der Unterzeichnete, Frau Oberin Thekla (Rheinstr. 13); Frau Oberlehrer Diekmann (Gärtnerstr. 16); Frä. G. S. G. (Rheinstr. 16); Frä. G. L. (Eisenbahnstr. 10); Deutschnationalenhandlung Dorer Nachfolger (Erbprinzenstr. 19); Frä. Bollrat (Rheinstr. 34b).

Der Vorstand.

Im Hundebeweger des städtischen Waisenmeisters, Schlagschloßstraße 17 (zwischen Kaiserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein weißer und gelbgezeckter Foxterrier (männlich),
2. ein grauer Schnauzer (männlich),
3. ein weißer Spitzer (weibl.).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert. Karlsruhe, den 11. Dezbr. 1911.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Vierd-Versteigerung. Am Mittwoch, den 13. Dezember 1911, 10 Uhr vormittags, wird an der Offiziersfront der Telegraphen-Kaserne der Verkauf eines ausserangierten Dienstverwes gegen Verballung stattfinden. Telegraphen-Batallion Nr. 4 Karlsruhe.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 13. Dezember 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

2 Ehschiffmieren, 2 Kommoden, 2 Waschbänke, 3 Divans, 1 Nähmaschine, 1 Rauch- und 1 Baucerischen und 1 Ofenschirm.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1911.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Wohnungen

Weyerstraße 6, 2. St., ist eine neuzeitl. eingerichtete Herrschaftswohnung von 8 Zimmern mit reichl. Zubeh., Warmwasserheizg., elektr. u. Gasbeleuchtung, auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

Sofienstraße 45 ist eine schöne Einwohnung, 2. St., mit freier Aussicht, von 7 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, Bad etc. auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im 3. Stod.

Stefanienstraße 23 ist der 2. Stod mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer und reichl. Zubeh. auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod.

Kaiserstraße 247, 3 Treppen, am Kaiserplatz, ist eine neuhergerichtete Einwohnung von 6 Zimmern, Bad etc. auf folglich zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Wohnungsmittel, Vermittlung für Mieter und Vermieter. Wohnungsaufnahme in den in der Geldkassette ausliegenden Wohnungslisten für Mitglieder und Nichtmitglieder. Derselbe erscheint jeweils am 1. und 15. eines Monats. Telephon 413.

herausgegeben vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, e. V., wird an alle Interessenten gratis abgegeben im Bureau Herrenstraße 48, im stonior der Buchdruckerei A. J. Keiff, Markgrafenstr. 46, u. in 40 durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Ein Inserat bis 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umräumung kostet 25 Pf., in der abgabebefreienden Reihenfolge erfolgt die Aufnahme für Mitglieder kostenlos.

8 bis 9 Zimmerwohnung (II. Etage)

ist Bunsenstraße 11 (Straßenbahnhaltestelle) auf folglich zu vermieten. Näheres Rüppurrerstraße 46 II.

7 Zimmerwohnung,

Bad und Zubeh., ganz neu hergerichtet, auf 1. April 1912, Kaiserstraße 164 IV, zu vermieten. Näheres daselbst oder durch Bureau Kornsand.

Ettlingerstraße 7, 2. Stod,

in schöner, freier Lage, nahe beider Bahnhöfe, ist in gutem Hause eine schöne Einwohnung von 7 großen Zimmern nebst Zubeh., großem Balkon, Gas und elektrischem Licht, sowie automatischer Treppenbeleuchtung

per 1. Mai 1912

zu vermieten. Die Wohnung wird vollkommen neu, den modernen Ansprüchen gemäß hergerichtet und kann der Geschmacksrichtung des Mieters Rechnung getragen werden. Event. steht noch 1 kleine Wohnung im 4. Stod zur Verfügung. Näheres Ettlingerstraße 7, 4. Stod.

Herrschaftswohnung.

Hirschstraße 103, Ecke Vorholzstraße (Telephon 1083), ist der 2. Stod, bestehend aus 6-7 geräumigen Zimmern mit Balkon, Erker, Veranda, Küche, Bad, Speisekammer, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer, Kammer, elektr. Licht, Gas und großem Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 38 3. Stod.

Zwei sehr schöne

4 Zimmerwohnungen,

parterre, im Neubau Vorstraße 37, Ecke Draisstraße, mit allen modernen Zubeh., wie Erkerbau, Balkon, Veranda, Bad, Manfarden etc., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Marienstraße 6 und daselbst im 4. Stod bei Herrn Schulzenstein. (Preis 760-800 M.)

3 oder 4 Zimmerwohnung

im Hause Körnerstraße 18 auf folglich zu vermieten. Näheres daselbst Werkstätte, Hof links, bei Herrn Stroth oder Marienstr. 63, Baubüro. Preis 450-580 Mark.

Mathystraße 8

ist der 3. Stod, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda u. reichl. Zubeh., auf 1. April 1912 zu vermieten. Anzufragen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näheres im 1. Stod.

Kaiserstraße 209,

2 Treppen hoch, ist zum 1. April 1912 eine Einwohnung von 7 Zimmern nebst Bad, Speisekammer, 2-3 Mansarden, 2-3 Kellerabteilungen, Aufzug für Kohlen etc. zu vermieten. Versteigerung 10-12 Uhr vormitt. g. Näh. 1 Treppe.

Nieffstahlstr. 4

wird wegen Wegzugs des Mieters die Wohnung im 2. Obergesch., bestehend aus 7 Zimmern und reichlichem Zubeh., auf 1. April 1912 mietfrei. Versteigerung an Wochenmieten zwischen 11 und 1 Uhr.

Herrschaftswohnung.

Kriegstraße 152, parterre, ist eine schöne Einwohnung von 7 geräumigen Zimmern, mit großer Diele, Bad, Speisekammer, Manfarden, Vorgarten und sonstigem reichl. Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorhanden. Näheres ebendasselbst im Büro.

Herrschaftswohnung.

Deichheim. Allee 5 ist eine schöne hochparterre-Wohnung von 5 bezg. 6 Zimmern, Bad, Küche, 2-3 Dachzimmern, 3 Kellerabteilungen, Veranda (mit Vorgarten) und Gartenpart auf folglich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Nr. 7 beim Hauseigentümer.

Parkstraße 27

ist hochparterre eine schöne Einwohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda, Speisekammer, Radfahrerraum etc. weg. Wegzugs des jetzigen Mieters auf folglich zu vermieten. Näheres Herrenstraße 48 im Büro.

Herrschaftliche

6 Zimmer-Wohnung

Kriegstraße 135, 3. Stod, mit reichlichem Zubeh., Bad, Speisekammer, Veranda, an ruhige Familie per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod und Bureau Koonstraße 28a. Telephon Nr. 53.

Geräumige 6 Zimmerwohnung, Bad, reichlichem Zubeh., mit Gas und elektrischem Licht versehen, ist zu vermieten. Näheres Kerpoldstraße 45 III.

Kaiserstraße 247, 3 Treppen, am Kaiserplatz, ist eine neuhergerichtete Einwohnung von 6 Zimmern, Bad etc. auf folglich zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

5 Zimmerwohnung

in gutem neuem Hause mit in gutem neuem Hause mit Ausstattung, 2 Treppen hoch, zu vermieten: Leisingstr. 1, part.

Friedenstraße 14 ist eine schöne Einwohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon und Zubeh. auf 1. April 1912 zu vermieten. Zu befragen von 11-1 Uhr. Näheres daselbst im 1. Stod.

Waldstr. 60 ist die hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. weggugshalber auf folglich zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod.

Südl. Silba-Promenade 3 eleg. Herrschaftswohnung, hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badzimmer und reichl. Zubeh., Zentralheizung, Gas und elektr. Licht, Garten auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, 3. Stod.

Stefanienstraße 58, 3. Stod, ist eine moderne Einwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, gr. Bad, nebst Zubeh. wegen Todesfalls folglich zu vermieten. Näheres im Erdgesch.

Stefanienstraße 47, 2. Stod, ist eine freundliche Einwohnung von 5 Zimmern, und Zubeh. zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 47, 3. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung, im 2. Stod der Durlacher Allee, ohne Bis-a-vis, mit Balkon, Veranda, Badzimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manfarden, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf folglich zu vermieten. Zu erfragen Rudolfstraße 31, parterre, links.

Leisingstr. 2, 2. St., n. d. Mühlb. Tor, ist eine schöne 5 Zimmerw. mit Balk. u. Zubeh. auf 1. April 1912 zu verm. Die Wohn. w. neu hergerichtet. Anzufr. v. 10 bis 12 u. v. 2 bis 4 Uhr. Näheres parterre.

Bochstraße 14 ist auf 1. April eine hübsche 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Badzimmer, Fremdenzimmer nebst reichlichem Zubeh. vorhanden. Zu erfragen bei Frau Rudolf Meck, Sofienstraße 37.

In schönster Lage der Gartenstraße ist in ruhigem Hause eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad u. hübschem Anseher auf 1. Januar 1912 an ruhige Familie zu vermieten. Nachfragen Gartenstraße 42 im 1. Stod.

Blumenstraße 2, neben d. Gärten, eine Treppe hoch, eine schöne 5 Zimmerwohnung, mit oder ohne Bad und Zubeh., auf 1. April 1912 zu vermieten. Näh. Herrenstraße 46, eine Treppe hoch.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

5 Zimmerwohnung

in gutem neuem Hause mit Ausstattung, 2 Treppen hoch, zu vermieten: Leisingstr. 1, part.

Friedenstraße 14 ist eine schöne Einwohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon und Zubeh. auf 1. April 1912 zu vermieten. Zu befragen von 11-1 Uhr. Näheres daselbst im 1. Stod.

Waldstr. 60 ist die hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. weggugshalber auf folglich zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod.

Südl. Silba-Promenade 3 eleg. Herrschaftswohnung, hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badzimmer und reichl. Zubeh., Zentralheizung, Gas und elektr. Licht, Garten auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, 3. Stod.

Stefanienstraße 58, 3. Stod, ist eine moderne Einwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, gr. Bad, nebst Zubeh. wegen Todesfalls folglich zu vermieten. Näheres im Erdgesch.

Stefanienstraße 47, 2. Stod, ist eine freundliche Einwohnung von 5 Zimmern, und Zubeh. zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 47, 3. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung, im 2. Stod der Durlacher Allee, ohne Bis-a-vis, mit Balkon, Veranda, Badzimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manfarden, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf folglich zu vermieten. Zu erfragen Rudolfstraße 31, parterre, links.

Leisingstr. 2, 2. St., n. d. Mühlb. Tor, ist eine schöne 5 Zimmerw. mit Balk. u. Zubeh. auf 1. April 1912 zu verm. Die Wohn. w. neu hergerichtet. Anzufr. v. 10 bis 12 u. v. 2 bis 4 Uhr. Näheres parterre.

Bochstraße 14 ist auf 1. April eine hübsche 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Badzimmer, Fremdenzimmer nebst reichlichem Zubeh. vorhanden. Zu erfragen bei Frau Rudolf Meck, Sofienstraße 37.

In schönster Lage der Gartenstraße ist in ruhigem Hause eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad u. hübschem Anseher auf 1. Januar 1912 an ruhige Familie zu vermieten. Nachfragen Gartenstraße 42 im 1. Stod.

Blumenstraße 2, neben d. Gärten, eine Treppe hoch, eine schöne 5 Zimmerwohnung, mit oder ohne Bad und Zubeh., auf 1. April 1912 zu vermieten. Näh. Herrenstraße 46, eine Treppe hoch.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Wertags. Näheres parterre oder beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

5 Zimmerwohnung im 4. Stod

auf 1. März oder 1. April zu vermieten: Echeffstr. 6. Zu erfragen i. 2. Stod.

Waldstraße 52, 3. Stod, ist eine schöne Einwohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche, Veranda, Manfarden etc. auf 1. April od. früher zu vermieten. Näheres Hans Thomastr. 15, II, von 11 bis 4 Uhr.

Auguststraße ist eine Einwohnung von 4 geräum. Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh. auf folglich zu vermieten. Näheres Auguststraße 11, 1. Stod.

Erbprinzenstraße 24, 4. Stod, 4-5 Zimmer, i. Zubeh., per folglich od. später zu verm. Zu erfr. daselbst Büro, parterre.

Einrahmungen

von Bildern

empfehl
In reichster Auswahl
bei billigster
Berechnung

E. Büchle
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Kaiserstrasse 149.

3 Zimmerwohnungen (Neubau)
Philippstraße 31 per Januar 1912 od.
auch für später zu vermieten. Näheres
dieselbst durch den Eigentümer.

Wohnung zu vermieten.
Im 3. Stock Kaiserstraße 53 ist
eine schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche, Kammer und Keller, fogleich
oder später zu vermieten.

Erbprinzenstraße 28,
5. Stock rechts im Vorderhaus, Wohn-
ung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Keller und Zubehör
fogleich
zu vermieten. Näheres bei Rechts-
anwalt Otto Geier, Kaiserstr. 100.

Manfardenwohnung,
3 Zimmer, Seitenbau, ist auf sofort
oder später zu vermieten. Preis
260 Mk. Werderstraße 68, 4. Stock.

Neubau.
Gegenüber der Telegraphenstation
und dem Fußballplatz sind schöne
Wohnungen von 3 Zimmern mit oder
ohne Bad u. reichl. Zubeh. sofort zu
vermieten. Näheres Kaiserstraße 95,
2. Stock, od. Hotel „Sonne“, Kreuzstr.
Scherrstraße 10 ist eine freund-
liche 3 Zimmerwohnung, 4. Stock (nicht
schön) mit allem Zubeh., Alleinbe-
wohner des Stockwerks, auf 1. April
1912 zu vermieten. Preis 360 Mk.
Näheres dieselbst zu erfragen.

Welshenstraße 23
im 3. Stock, ist eine schöne Drei-
Zimmerwohnung mit Bad, Man-
farden u. Gartenanteil per 1. März
oder 1. April wegen Verlegung
zu vermieten. Näheres Welshen-
straße 40, 1. Stock.

**Zu vermieten auf
sofort oder später:**
Waldhornstraße 49 III,
Seitenbau, eine 2 Zim-
merwohnung und Zubehör;
Waldhornstraße 49 III,
Hinterhaus, eine 2 Zim-
merwohnung und Zubehör.
Näheres im Bureau der
Brauerei Fr. Hoepfner,
Karl-Wilhelmstraße 50.

Humboldtstraße 16 ist eine neu-
hergerichtete Zwei-Zimmerwohnung
an ruhige Familie sofort zu vermie-
ten. Näheres bei Herrn Lörcher.

Uhlendstraße ist eine schöne
2 Zimmerwohnung im 4. Stock
(Manfarden) sofort zu vermieten. Nä-
heres Helfenstraße 1 II.

Bachstraße 34
Schöne 2 Zimmerwohnung sofort
oder später zu vermieten. Näh.
Winterstraße 41, 2. Stock.

Markgrafenstr. 16 sind 2 Wohn-
ungen im Vorderh., 3. und 4. Stock,
von 2 und 3 Zimmern, Küche und
Keller sofort oder auf 1. Januar zu
vermieten. Näheres im 2. Stock.

Tegensfeldstraße 14, parterre, ist
eine 2 Zimmerwohnung mit Küche,
Keller und Manfarden auf sofort zu
vermieten. Zu erfragen Waldhorn-
straße 14 im Kontor.

Durlacherstraße 19 ist im Hin-
terhaus eine Wohnung, auf 15.
Dezember bezugsfähig, zu vermie-
ten. Näheres dieselbst im 4. St. r.

Läden und Lokale

Gabelbergerstraße 1, Ecke So-
fienstraße, ist ein schöner, moderner

Laden

mit großem Schaufenster auf sofort od.
später zu vermieten. Derselbe würde
sich infolge seiner günstigen Lage (vis-
-a-vis Lehmannstraße, Postamt u. Outen-
bergplatz) vorzugsweise für eine
Buchhandlung od. auch für ein feineres
Friseurgeschäft eignen. Zu erfragen
ebendieselbst im Kontorladen oder
Kriegstraße 152 im Büro.

Großer Eckladen am Kaiserplatz

ist auf 1. Januar 1912 zu vermieten.
Derselbe kann auch in zwei Teile ge-
teilt werden. Näh. Amalienstr. 79 I
im Büro, Seitenbau.

Friedrichsplatz 11

ist ein Laden mit 2 Schaufenstern
nebst großem Kontor zu vermieten.
Die Lokalitäten eignen sich besonders
für Bureauzwecke. Näheres bei
Ludwig Weill, Friedrichsplatz 11.

Geschäftslokal mit großer Werkstätte.

Kaiserstraße 233, eine Treppe hoch, sind
die Geschäfts- und Wohnräume mit Zentralheizung
auf 1. April zu vermieten. Näheres im Blumenladen.

Laden zu vermieten.
Körnerstraße 10 ist ein schöner
Laden sofort zu vermieten. Näheres
eine Treppe hoch oder Birkel 20 III.

Laden mit Wohnung und Einrichtung
für An- und Verkaufsgeschäft
sehr geeignet, ist per sofort oder später
zu vermieten. Näheres bei Herr.
Dörfel in der Merodstr.

In weißlicher Kaiserstraße, beim
Kaiserplatz, Schattenseite, ist ein schöner,
mittelgroßer Laden mit Hinterraum
auf 1. April 1912 zu vermieten. Näh.
Douglasstraße 11, parterre.

Kaiser-Wilhelm-Passage
ein schönes Verkaufslokal und ein
großer, heller Raum, 1 Treppe, so-
fort zu vermieten. Näheres Nr. 28
im Bureau.

Laden
mit 3 großen Schaufenstern,
anschließend Zimmer, Küche ev.
Wohnung dazu, großer Keller,
für jedes Geschäft passend,
Hirschstraße 18 per 1. April 1912
zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Kaiserstraße 89
zwei Treppen hoch, sind sofort 3-4
Zimmer als Bureau oder Ge-
schäftsräume zu vermieten. Näheres
dieselbst im Laden.

Fabrik-Räume
ca. 400 qm, mit beiderseitigem Licht,
evtl. mit Speicher und Keller, per
fogleich zu vermieten.
Koonstraße 23 a, Baubureau.

Fabrikräume
und größere Keller nebst Stallung sind
per fogleich zu vermieten: Kaiser-
Allee 27 II.

Weststadt.
Große helle Werkstätte,
verwendbar als
Auto- oder Wagenhalle
nebst großem Keller sofort billig zu
vermieten. Näheres Welshenstr. 4,
Vorderhaus 1. Stock.

Luisenstraße 35 ist eine Werk-
stätte, auch als Lageraum ge-
eignet, sofort oder später zu vermie-
ten. Näh. Luisenstraße 35, 1. Stock.

Atelier,
ein kleines, mit gutem Nordlicht, sofort
zu vermieten.
G. Richter, Herrenstraße 50 a.

Kriegstraße 152 ist per 1. April
ein Höflicher, geschlossener

Lagerraum,
110 qm groß, in welchem zurzeit ein
Mattenspezialgeschäft und Baumate-
rialienhandlung betrieben wird, zu
vermieten. Breite Zufahrt, welche
Fahren mit Fuhrwerken bis ans
Lager ermöglicht, vorhanden. Zu
erfragen ebendieselbst im Büro.

Stallung zu vermieten.
Hans Thomastraße 9 ist eine
Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit
Heuspeicher, auf fogleich oder spä-
ter zu vermieten. Näheres Karl-
straße 65 im Kontor.

Zimmer

Schön möbliertes Manfardenzim-
mer mit 1 u. 2 Betten, billig zu ver-
mieten: Gaffhaus zum „König von
Württemberg“, Ecke Adler- u. Jäh-
ringerstraße.

Schön möbl., heizb. Manfardenzimmer
sof. billig an ein. Herrn oder Fräulein
zu vermieten: Rajenstr. 9 V, links.

Hübsches, gut möbliertes Zimmer
zu vermieten am Kaiserplatz. Näh.
bei Labrioia, Amalienstr. 71 II, Ein-
gang Leopoldstraße.

Gut möbliertes Zimmer an soliden
Herrn sofort zu verm.: Herrenstr. 16,
Vorderh., eine Treppe.

Hirschstraße 70 ist im 3. Stock
ein schön möbliertes Zimmer auf
sofort oder später zu vermieten.

Hirschstraße 15, parterre, sind
zwei unmobilierte Zimmer, auch für
Bureauräume geeignet, per sofort oder
später zu vermieten. Anzusehen von
9 bis 11 u. 2 bis 5 Uhr.

Möblierte Manfardenzimmer,
auf Wunsch mit einrichteter Küche,
zu vermieten. Näh. Marienstraße 92.

2 Zimmer mit Küche werden
gesucht für eine Frau mit erwachf.
Tochter. Off. unt. Nr. 2292 an
das Kontor des Tagblattes erb.

Zimmer

2 möblierte Zimmer mit separ.
Eingang, zu Geschäftszwecken auf
15. Dez. im Zentrum der Stadt
gesucht: Serpas, Kaiserstr. 141,
1. Etage, Eingang Marktplatz.

Kaufmann, viel auf Reisen,
sucht schönes, helles Zimmer, evtl.
mit Schreibtisch, dauernd zu mie-
ten. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 2267 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

Darlehen

erhalten Leute jeden Standes.
Näheres Augustenstraße 28, 1. St.
(beim Stadgarten).

Wer Geld braucht,
bis zu den höchsten Beträgen, auch
Hypotheken 1. u. 2. Stelle, wende dich
sofort an **A. Weiss & Co.,** Bank-
geschäft, Köln a. Rh., Rudolfplatz 5.

6000-8000 Mark
auf 2. Hypothek für ein Haus in
der Rheinbahnstraße gesucht. Ver-
mittler verbeten. Gesl. Angebote
unter Nr. 2240 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

14000-16000 Mark
suche ich auf ein Haus bei der
Hirschstraße per Januar oder
April als 2. Hypothek zu 5 Proz.
Zins. Gesl. Offerten unter Nr.
2238 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

5000 bis 5500 Mark,
1. Hypothek gesucht auf Grund-
stücke in Müppert im Werte von
mindestens 12000 Mk. Zins bis
zu 5 Proz. Selbstdarleher wollen
Adresse unter Nr. 2239 im Kon-
tor des Tagblattes abgeben.

Unterricht

Konservativ gebildet. Fräu-
lein erteilt Unterricht in Klavier
und Französisch zu mäßig. Preise.
Näh. im Kontor d. Tagbl. zu erfr.

Zufschneide- und Nähkurse
beginnen jeden Monat am
1. u. 16. (Schülerinnen ar-
beiten für sich.)

Johanna Weber,
Privat-Zu-
schneideschule.
Herrenstraße 33.
(Westseite).

Für den Kurfus,
d. am 2. Januar
beginnt, werden Anmeldungen noch
vor 16. Dezember erbeten.

Unterricht in allen modernen Sprachen

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstraße 132
Telephon 1666.

Nur Lehrer der betreffenden
Nation.
Prospekt und Probestunde
gratis.
Höchste Auszeichnungen.

Nur ein 6 Monate altes Dachshündchen

per 1. April gesucht in der Durlacher
Allee, von 6 bis 7 Zimmern, im
1. Stock oder 1. und 2. Stock. Of-
feren unter Nr. 2276 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Für eine ruhige Familie von 2 Per-
sonen wird in der Weststadt eine Woh-
nung von 6 bis 8 Zimmern mit
Veranda oder Balkon gesucht. Bevor-
zugt würde 1. oder 2. Stock. Gesl.
Offerten unter Nr. 2275 an das Kon-
tor des Tagblattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Eine schöne 5 Zimmerwohnung,
möglichst zwischen Weindreher-
und Eisenlohrstr., per 1. April od.
früher gesucht. Off. unt. Nr. 2242
an das Kontor des Tagblattes erb.

Wohnung
per 1. April gesucht in der Durlacher
Allee, von 6 bis 7 Zimmern, im
1. Stock oder 1. und 2. Stock. Of-
feren unter Nr. 2276 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Schürzen

Schürzen

in reicher Auswahl, nur gute Sorten,
in allen Preislagen.

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Kaiserstr. 130 Grossh. Hoflieferant Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft
11 bis 6 Uhr geöffnet.

Begegnen Sie einer Dame

mit einem schicken Hut,
einem eleganten Kleid,
lebhaft und fein glänzenden Stiefeln,
so können Sie annehmen, die Dame läßt ihre
Stiefel nur mit Pilo putzen. Pilo ist nicht nur
für schwarze, sondern auch für gelbe, braune
und weiße Schuhe zu haben.

Marrons glacés

empfehl
Hofkonditorei Hildenbrand
Inh. Aug. Hornung.

Sächsische Christstollen

vorzügliches, wohlschmeckendes und beliebtes Weihnachtsgebäck,
Sultania oder **Mandel**, versendet franco per Nachnahme durch
das Deutschland von 4 Mark an

Konditorei A. Müller,
Bautzen i. S.

Verschiedene Ausführungen

Wecker-Uhren

mit und ohne Leder-Etuis
empfiehlt in großer Auswahl

Großherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.

Auskunfts- u. Inkasso-Bureau

Karlsruhe **W. F. Krüger** Teleph. 2903
Adlersr. 40.

erteilt

Auskunfte, geschäftliche und private

auf alle Plätze der Welt.
Inkasso von Forderungen unter günstigen Bedingungen.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Leichtsinn.

 Drama.
Einst und jetzt. Tonbild.
Der kl. Trommelschläger.
Pathé-Journal.
Reifen-Jongleure.
Es ist alles bereit.

Nur noch bis inkl. Freitag, 15. Dezember abends

Allein-Erstaufführungsrecht

„Verblutet“

oder „Wie das Leben spielt“.

Grosse Tragödie in 3 Akten. Mimodramatische
Paraphrase.

Vollständig zensiert, auch für Kinder genehmigt.

Preise der Plätze: III. Platz 50 Pfg., II. Platz 80 Pfg.,
I. Platz 1 Mk., Loge 1.20 Mk.

Zum Eintritt berechtigten nur die zu dieser Vorstellung
gelösten Bilette.